

teische Friede zu Stande. Ungehindert drang jetzt Philipp, von den Thebanern gegen Phokis zu Hülfe gerufen, unter abermaliger Täuschung Athens durch die Thermopylen, zwang die Phoker zur Unterwerfung, machte sie durch Zerstörung ihrer Städte wehrlos und ließ sich an ihrer Stelle als stimmberechtigtes Mitglied in den Amphiktionenbund aufnehmen. So hatte er in Hellas festen Fuß gefasst.

§ 98. Philipp suchte hierauf zunächst seine Herrschaft in Thessalien zu befestigen (Einsetzung makedonisch gesinnter Regierungen, militärische Besetzung wichtiger Punkte), in der Peloponnes durch Unterstützung der Sparta feindlichen Staaten Einfluss zu gewinnen und in allen griechischen Staaten einflussreiche Männer durch Bestechung auf seine Seite zu ziehen. In Athen standen Aeschines und Philokrates an der Spitze der makedonischen Partei, auch der redliche und kriegstüchtige Phokion wirkte für den Frieden, weil er jeden Widerstand gegen die makedonische Macht für aussichtslos hielt. Dagegen stellte die nationale Partei unter Demosthenes, Lykurgos, Hypereides die Einigung der Griechen unter Athens Führung zum Schutz der Freiheit gegen Philipps Pläne als Ziel der Politik auf. Diese Partei gewann allmählich die Oberhand und bewirkte zunächst einen hoffnungsvollen Aufschwung. Die Athener gewannen 343 Megara, befestigten ihre Stellung in der Chersonesos, schlossen 341 ein Bündnis mit Byzanz und brachten 340 einen nationalen Bund mit Euböa, Megara, Aehaja, Korinth, Leukas, Akarnanien, Ambrakia und Kerkyra zu Stande. Das von makedonischen Truppen besetzte Euböa wurde durch Phokion befreit und Philipp durch persische und athenische Streitkräfte genötigt die Belagerung von Perinthos und Byzanz aufzugeben 340—339.

Schnell aber brach jetzt die Katastrophe herein. Auf der Amphiktionenversammlung wurde durch eine makedonische Partei wegen Verletzung heiligen Gebietes der Krieg gegen Amphissa erklärt und die Führung desselben Philipp übertragen. (Vierter heiliger Krieg 339—38). Dieser zeigte durch die unvermutete Besetzung von Elateia diesseits der Thermopylen seine Absicht sich zum Herrn von Hellas zu machen. Die ausserordentlichen Anstrengungen der von Demosthenes begeisterten Athener und ihr Bündnis mit Theben führten anfangs zu einigen Erfolgen gegen die Makedonier in Phokis. Als aber Philipp nach Zerstörung von Amphissa mit der Hauptmacht in Böotien einbrach, erlitt das Heer der Verbündeten im August 338 die entscheidende Niederlage bei Chäroncia, welche der Freiheit Griechenlands ein Ende machte. Theben erhielt eine makedonische Besatzung, Athen verlor seine Besitzungen zur See, wurde aber sonst schonend behandelt (Friede des Demades). Nachdem